

Monika Gerundt: Inventiones reliquiarum (Dissertationsprojekt)

Die Verehrung von Reliquien entwickelte sich im Christentum im Laufe der ersten Jahrhunderte und nahm einen immer wichtigeren Platz im religiösen Leben von Kirche und Gläubigen ein. Die Inventio und Translatio der Gebeine der Märtyrer Protasius und Gervasius durch Bischof Ambrosius von Mailand im Jahr 386 ist die erste Auffindung im lateinischen Westen, die uns durch Quellen überliefert wird. Die in den folgenden Jahrhunderten immer wieder stattfindenden Inventiones stellen eine besondere Ausprägung des Heiligen- und Reliquienkultes dar. Während sich die Forschung bisher hauptsächlich mit der Entwicklung des Reliquienkultes und Translationsberichten allgemein befasst hat, wendet sich diese Arbeit ausschließlich den Inventiones und Re-Inventiones von Reliquien zu.

Das Projekt befasst sich mit den Quellen, die Auffindungsberichte beinhalten, wobei es sich in den meisten Fällen um hagiographische Schriften handelt. Untersucht werden Quellen aus dem karolingisch-fränkischen Herrschaftsgebiet und Angelsachsen vom Frühmittelalter bis zur Verrechtlichung der Kanonisation im 13. Jahrhundert.

Dabei wird nach literarischen Motiven und Topoi gesucht, die immer wieder verwendet werden, aber auch nach deren Veränderungen und Modifizierungen. Werden Visionen oder übernatürliche Zeichen geschildert, die auf das Vorhandensein einer Reliquie hinweisen, wie findet die Identifizierung statt, wie wird die Echtheit legitimiert? Untersucht wird auch, ob die aufgefundenen Reliquien erstmalig in den Quellen erscheinen oder ob es sich um die Wiederauffindung einer Reliquie handelt. Es soll versucht werden, jeweils typische Muster oder Präferenzen zu erkennen, wenn je nach Raum oder Zeit unterschiedliche Heiligentypen oder Reliquien aufgefunden werden. Soweit möglich wird hierbei eine Typologie erstellt. Geachtet wird auch darauf, ob Berichte zeitnah nach den geschilderten Ereignissen verfasst wurden oder ob sie im Rückblick auf eine zurückliegende Vergangenheit erzählt wurden.

Im Rahmen der Analyse der jeweiligen Akteure und Institutionen und ihrer Praktiken sollen verschiedene Fragestellungen mit Blick auf die Intentionen und Funktionen der Auffindungsberichte erprobt werden.